

Fragen und Antworten, 10.12.2025

Direktverkauf

- 5.2 «Eine Unterlieferung liegt vor, wenn der *PRODUZENT* weniger als 100 % der kalenderwöchentlich vereinbarten Produktionsmenge gemäss der Produktionsplanung (Ziff. 1.2) tatsächlich an *HOSBERG* abgeliefert. Unterlieferungen gelten als regelmässig, wenn während 1 Kalenderwoche pro Quartal eine Unterlieferung vorliegt. »
Es ist schwierig, dies wöchentlich einzuhalten. In der Tat kommt es vor, dass der Lkw einmal früh am Morgen ankommt und die Eier des Tages nicht geliefert werden, und ein anderes Mal kommt der Lkw später und die Eier des Tages werden geliefert.
 - o Die Produzenten müssen die Eier liefern, die sie haben, unabhängig davon, wann der Lkw kommt, um die Eier abzuholen. Was wichtig ist, ist, dass der Produzent alle Eier liefert (oder die richtige Menge entsprechend dem Anteil am Direktverkauf).
- Kann die Anzahl der Hühner für den Direktverkauf im neuen Vertrag angepasst werden?
 - o Grundsätzlich ja.
- Wie entscheidet man, ob ein totes Huhn für den Direktverkauf oder für *HOSBERG* bestimmt ist?
 - o Letztlich ist es nicht so sehr die Anzahl der Hühner, die wichtig ist, sondern das Verhältnis. Mit 10 % Direktverkauf bedeutet dies, dass wenn du heute 1900 Eier hast, 190 für den Direktverkauf und 1710 für *HOSBERG* bestimmt sind.
- Wenn der Direktverkauf im Jahr nicht regelmäßig ist, ist das dann nicht möglich?
 - o Das war immer schon der Fall. Die Mengen müssen das ganze Jahr über regelmäßig sein, da *HOSBERG* auch mehr Eier im Winter als im Sommer verkaufen könnte. *HOSBERG* erlaubt den Direktverkauf, aber er liegt in der Verantwortung des Produzenten. *HOSBERG* hat kein Interesse daran, dass der Produzent Direktverkauf betreibt, da wir die Eier ohnehin abholen.

Marktstörung

- 4.4 « *Sobald HOSBERG feststellt, dass eine Marktstörung gemäss Ziff. 4.3 vorliegt und die daraus resultierenden Schäden nicht durch die Abnehmer von HOSBERG gedeckt sind* »
Was bedeutet das genau? « *Die nächsten 5 % Marktrisiko werden von den Produzenten getragen, sofern die Kunden nicht bereits in der Verantwortung sind.* »
 - o Die ersten 5 % werden von *HOSBERG* übernommen. Die folgenden 5 % werden von den Produzenten und teilweise von den Kunden (aber nicht von *HOSBERG*) getragen. Vor der letzten Krise hatte *HOSBERG* keinen Mengenvertrag mit den Kunden. Heute haben die grössten Kunden einen Übernahmevertrag (der zwischen 90 und 95 % der geplanten Mengen liegt).
- Kann *HOSBERG* transparent informieren, wie mit dem Geld der Produzenten umgegangen wird?
 - o Ja, in einem ähnlichen Rahmen wie bei der letzten Marktstörung (siehe Produzenteninfo August 2023)

- Was passiert, wenn HOSBERG neue Ställe bauen lässt, während die Verkäufe sinken?
 - o HOSBERG hat kein Interesse daran, dass eine solche Situation wieder auftritt. Wenn der Bedarf an Eiern nicht steigt, wird es keine neuen Produzenten geben.
 - o Teil 4 des Vertrags « Marktstörung » basiert nur auf dem Verkaufsvolumen und nicht auf dem Produktionsvolumen. Wenn HOSBERG zu viele Eier produziert im Vergleich zu dem, was die Kunden geplant haben, ist das zu 100 % das Risiko von HOSBERG.
 - o Derzeit gibt es keine absehbare Marktstörung, wir machen nicht deshalb diesen neuen Vertrag. Im Gegenteil, der Markt läuft sehr gut, auch wenn es Veränderungen auf dem Markt gibt (Sortiment Aldi, Migros, Migrolino und Schliessung Alnatura), ist der Gesamtmarkt ist nicht betroffen.
- Der Punkt 4.1 im Vertrag ist nicht klar. Es muss eindeutig hinzugefügt werden, dass HOSBERG diese 5 % übernimmt.
 - o Die Anpassung wurde vorgenommen.
- Was passiert, wenn eine Herde vorzeitig (nach frühestens 12 Monaten) ausgestallt wird und der Produzent die Hähne selbst finanziert hat? Die Investition in die Hähne ist noch nicht amortisiert.
 - o Die Berechnung basierend auf den Kosten bleibt die Grundlage, die Aufzuchtkosten der Bruderhähne im Falle einer vorzeitigen Entnahme werden selbstverständlich berücksichtigt. Die Entschädigung wird entsprechend vorgenommen.
- 4.4 « HOSBERG kann aus Gründen der Liquiditätssicherung Zahlungsfristen einseitig auf maximal 60 Kalendertage verlängern, ohne in Verzug zu geraten. »
Gibt es die Möglichkeit, diese 60 Tage zu ändern?
 - o Die maximale Zahlungsfrist wurde auf 45 Tage verkürzt